

Kantonale Fachstelle erteilt dem Schulhaus Petermoos gute Noten

Alle fünf Jahre überprüft die Fachstelle für Schulbeurteilung FSB die Schulqualität der Volksschulen im Kanton Zürich. Im September besuchte sie die Sekundarschule Petermoos. Die Ergebnisse sind für das Schulhaus erfreulich.

BUCHS. Der aufwendige Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung FSB zum Schulhaus Petermoos fokussierte sich auf die drei Bereiche «Lebenswelt Schule», «Lehren und Lernen» und «Führung und Zusammenarbeit». Als Fokusthema wurde der Aspekt Lehr- und Lernarrangements ausgewählt. Neben dem Lesen und Beurteilen eines von der Schule zusammengestellten Portfolios befragte die FSB schriftlich alle Eltern, Lehrpersonen und Schüler. An ihrem dreitägigen Schulbesuch führten die Experten zudem mündliche Interviews durch, besuchten Lektionen im Lernatelier und im Input, Coaching-Gespräche, Sitzungen und Schulkonferenzen.

Bei der Vorstellung der Ergebnisse im Petermoos Ende Oktober hatten die Experten viel Erfreuliches zu sagen. So fördere das Schulteam ein respektvolles Schulklima, ermögliche eine effiziente Nutzung der Lernzeit und gestalte die Elternzusammenarbeit erfolgreich.

Vorreiter in der Schulentwicklung

In der Schul- und Unterrichtsentwicklung liegt das Petermoos in jenen 5% der Sekundarschulen im Kanton, die in diesem Bereich die höchsten Werte erzielen: «Die Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt höchst systematisch und nachhaltig mit dem Ziel, das Schulmodell laufend zu optimieren und den Unterricht zu verbessern», so der Bericht. In die Organisation der Projekte bezieht die Schule konsequent die Gemeinde mit ein, die gewünschten Entwicklungen sind zeitlich genau dargestellt, mit klaren Zielen, Schritten und Verantwortlichkeiten.

Lehrpersonen und Eltern sind in diese Organisation eingebunden: So geben alle Lehrpersonen an, dass die Entwicklungsziele für das Petermoos bedeutungsvoll sind. 81% der Eltern sind überzeugt, dass sich die Schule gut oder sehr gut dafür einsetzt, ihre Qualität zu verbessern. Aktuelle Grossprojekte sind der Schulhausneubau, die Entwicklung eines neuen, von den Schülerinnen und Schülern



Im Lernatelier arbeiten die Sekundarschüler unter Aufsicht einer Lehrperson selbständig an ihren Aufgaben. Bild: zvg

lern ausgedachten Stundenplans sowie eine neue Informatikplattform, um die Aufträge in den Lernlandschaften und die Verwaltung der Daten der Jugendlichen zu vereinfachen.

Vorsicht vor Überforderung

Das überdurchschnittliche Engagement, mit dem das Schulhaus seine Entwicklung angeht, birgt laut der FSB auch Risiken: «Der stetige Innovationsdrang und die laufenden Optimierungsbemühungen für ein qualitativ noch besseres Schulmodell führen fortwährend zu einer hohen Belastung.» Die Experten mahnen, dass das Petermoos schonend mit seinen Ressourcen umgehen sollte, um die Stundenplanänderung und das neue Schulhaus unter einen Hut zu bringen. «Wir empfehlen Ihnen, der Konsolidierung mehr Aufmerksamkeit einzuräumen und Bewährtes über alle drei Jahrgänge stärker zu verankern», so der Bericht. Die Schulleitung des Petermoos ist sich dieser Risiken bewusst. «Wir nehmen uns die Aussage des Berichts zu Herzen», so Ralph Zollinger, Co-Schulleiter. «Wir wollen dafür sorgen, dass die

Weiterentwicklung des Schulhauses und des Schulmodells keine Überforderung, sondern hauptsächlich Freude bringt.»

Als besonders positiv beurteilte die FSB die wertschätzende Gemeinschaft im Petermoos, die sowohl Selbst- als auch Sozialkompetenz der Jugendlichen stärkt. In den schriftlichen Fragebögen bewerteten 80% der Jugendlichen und 87% der Eltern das Wohlbefinden der Schüler am Petermoos als gut bis sehr gut. Die Gesamtzufriedenheit mit dem Schulklima ist im Vergleich mit allen Sekundarschulen des Kantons Zürich überdurchschnittlich hoch: Schüler, aber auch deren Eltern betonten in den mündlichen Interviews mehrfach, dass die Jugendlichen «hier gerne zur Schule gehen, schnell Anschluss und Freunde finden und von den Erwachsenen sehr gut aufgenommen und betreut werden.»

Wertschätzung wird hochgehalten

Grund für diese Zufriedenheit sind einerseits Lehrpersonen, die ihre Schülerinnen und Schüler wertschätzen: 77% der Schülerinnen und Schüler gaben an, von ihren Lehrpersonen ernst oder sehr

ernst genommen zu werden – ein im kantonalen Vergleich überdurchschnittlicher Wert. Wichtig ist andererseits das Engagement der Schulsozialarbeiterin Rebecca Suter. Sie führt, verteilt über drei Oberstufenjahre, Präventionsveranstaltungen zu Themen wie Klassenklima, Gruppendruck oder Suchtprobleme durch und fördert durch die Betreuung des Schulparlaments die Möglichkeiten der Jugendlichen, über die Regeln ihrer Schule mitentscheiden zu können.

Auch die Eltern fühlen sich vom Petermoos ernst genommen und miteinbezogen. Laut Bericht informiert die Schule die Eltern «regelmässig und umfassend» über schulische Belange und Kontaktmöglichkeiten. Mit dieser hohen Elternzufriedenheit liegt das Petermoos über der eigenen Bewertung von vor fünf Jahren und markant über dem kantonalen Mittel. Der Einbezug der Eltern in den Schulalltag lohnt sich auch für die Lehrpersonen: So beurteilten fast alle Lehrer die Aussage «Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit mit Wertschätzung» als gut oder sehr gut erfüllt.

Sekundarschule Petermoos